

Pressemitteilung

28.04.2022

## Bremen schließt Vertrag mit Bundesbehörde zur Registermodernisierung

Das Ziel ist eine bürgerfreundliche Verwaltung

Bremen ist seit langem ein Kompetenzzentrum für die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung durch innovative Technologien. Nun ist ein neuer Aufgabenschwerpunkt hinzugekommen: Die Bremer Koordinierungsstelle für IT-Standards (KoSIT) unterstützt den Bund und die Bundesländer in den nächsten Jahren bei der dringend notwendigen Registermodernisierung.

„Eine moderne Verwaltung braucht leistungsfähige Register. Bürgerinnen und Bürger, aber auch Unternehmen haben zu Recht den Anspruch, dass sie ihre Daten nicht bei jedem Antrag erneut angeben müssen. Behörden sollten problemlos auf die einmal erfassten Angaben zurückgreifen können, damit Antragsverfahren komfortabel und einfach werden.“ erläutert Dr. Martin Hagen, der für die Digitalisierung zuständige Staatsrat im Bremer Finanzressort, und ergänzt: „Einige europäische Länder sind schon viel weiter. Unsere Register müssen modernisiert werden, damit Deutschlands Verwaltung ebenso bürgerfreundlich wird wie beispielsweise die dänische“.

Der Bund und die Länder haben sich dieser anspruchsvollen Aufgabe angenommen. Ein milliardenschweres Programm soll bis 2025 die Daten der wichtigsten Register besser zugänglich machen. Es wurde extra eine neue Bundesbehörde gegründet, die den Aufbau des technischen Systems in Deutschland koordinieren wird. „Mit der Registermodernisierungsbehörde hat die KoSIT kürzlich (21.04.2022) eine mehrjährige Kooperation vereinbart. Dafür werden wir uns in den nächsten Jahren bei den Schnittstellen in Richtung Europa engagieren“ sagt Carola Heilemann-Jeschke. Als zuständige Abteilungsleiterin beim Senator für Finanzen freut sie sich besonders über den neuesten Erfolg der KoSIT.

Denn bis Ende nächsten Jahres vernetzt die europäische Kommission die Verwaltungen ihrer Mitgliedsstaaten. „Wenn beispielsweise eine deutsche Studentin im Ausland eine Entscheidung zur Anerkennung von Studiennachweisen benötigt, soll sie die zukünftig ganz einfach elektronisch erhalten können“ erklärt Frank Steimke, einer der beiden Leiter der KoSIT. Was sich so selbstverständlich anhört, ist technisch anspruchsvoll. 27 Mitgliedsstaaten müssen sich auf gemeinsame Technologien und Regeln einigen. „Das ist nicht einfach. Aber wir arbeiten gemeinsam mit anderen Mitgliedsstaaten an Verfahren, die in der Zukunft immer stärker unser Leben in Europa bestimmen werden“ ist er überzeugt. Soweit möglich, sollen die europäischen Lösungen auch in Deutschland zur Anwendungen kommen. Dadurch wird nicht nur Zeit und Geld bei der Registermodernisierung in Deutschland gespart, sondern auch die Verbindung zur IT-Strategie Europas gestärkt.

Die nun vereinbarte Kooperation mit der Registermodernisierungsbehörde läuft zunächst bis Ende 2025. Pro Jahr stehen bis zu drei Millionen Euro für die in Bremen wahrzunehmenden Aufgaben zur Verfügung. „Die Situation auf dem Arbeitsmarkt ist leider sehr angespannt. Aber wir werden auf jeden Fall versuchen, mit dem Geld noch mehr hochqualifizierte Stellen bei der KoSIT zu schaffen“ sagt Dr. Martin Hagen. Auch Carola Heilemann-Jeschke wirbt um neues Personal in der KoSIT: „Hier in Bremen arbeiten wir an Lösungen, die vom Bund und allen Bundesländern übernommen werden. Wo sonst hat man als Informatikerin oder Informatiker so sehr die Chance, die Digitalisierung der Verwaltung in Deutschland und Europa unmittelbar zu gestalten? Das ist eine reizvolle und anspruchsvolle Aufgabe“.

Ansprechpartnerin für die Medien

Ramona Schlee

Pressesprecherin beim Senator für Finanzen

Tel.: +49 421 361 94 168

Mobil: 01525 48 32 003

E-Mail: [presse@finanzen.bremen.de](mailto:presse@finanzen.bremen.de)